



Mitropacup

Insgesamt 12 Teams - unter ihnen die Favoriten aus Tschechien, Slowenien, Deutschland, Kroatien und Ungarn - beteiligten sich beim diesjährigen Mitropacup in Pula. Während die meisten Nationen den ursprünglichen U-26 Bewerb längst mit ihren Topspielern beschicken, setzt der Österreichische Schachbund weiter auf die Jugend. Ilija Balinov, Günter Kuba, Markus Ragger und Georg Fuchs waren das jüngste Team im Bewerb und laut Setzliste leider auch das Schwächste.

Dennoch hielt sich die Mannschaft von Spielercoach Balinov recht wacker. Und hätte Georg Fuchs auf Brett 4 mit einem Punkt aus neun Partien nicht völlig ausgelassen, wäre sogar ein Platz im Mittelfeld durchaus greifbar geblieben. Denn die Österreicher spielten gut bis ausgezeichnet. Balinov hält am Spitzenbrett gegen stärkste Konkurrenz stand und schafft 50%. Der Steirer Günter Kuba, er spielt seit Jahren für Fürstenfeld, segelt nur knapp an einer IM-Norm vorbei. Aber 4 Punkte aus 9 Partien bei einer Eloleistung von 2415 rechtfertigen die Entsendung allemal. Gut gespielt hat auch unsere Kärntner Nachwuchshoffnung Markus Ragger. Er erreicht zwar „nur“ 3/9, spielt aber knapp über seiner Erwartung.

In Summe reichen die gezeigten Leistungen zu Siegen gegen die Schweiz und die Slowakei sowie zu einem Achtungsremis gegen Frankreich. Knapp fallen die Niederlagen gegen Sieger Deutschland und Tschechien aus, während Slowenien, Kroatien und Ungarn über unser junges Team jeweils mit 3,5:0,5 hinwegbrausen. In der Tabelle bedeutet das für den vorletzten Platz. Die stärker eingeschätzte Schweiz endet mit der roten Laterne.

An der Spitze sichert sich Deutschland erst in der letzten Runde den Sieg vor den lange führenden Slowenen, die ihre Hoffnungen erst in der Schlussrunde beim 0,5:3,5 gegen Tschechien begraben. Die Tschechen stoßen damit sogar noch auf Rang 2 vor.

Endstand:

1. Deutschland	22,5
2. Tschechische Republik	21
3. Slowenien	21
4. Kroatien	20,5
5. Ungarn	20,5
6. Frankreich	19,5
7. Slowakei	16,5
8. Italien	14
9. Österreich	12,5
10. Schweiz	12

Europameisterschaft in Istanbul

Vom 30. Mai bis 16. Juni finden in Istanbul die europäischen Einzelmeisterschaften statt. Österreich ist gut vertreten. Bei den Herren ruhen die Hoffnungen auf Friedrich Volkman, während bei den Damen mit der Beutesteirerin Eva Moser sowie Helen Mira und Anna-Christina Kopenitz gleich ein Trio in den Bewerb geht. Gespannt darf man vor allem auf das Abschneiden von Eva Moser sein. Sie könnte wohl als Einzige unseres Teams im oberen Bereich der Tabelle schnuppen.

Denn die Konkurrenz ist gewaltig. Bei den Herren geht 164 Großmeister und 31 Internationale Meister in den Kampf um das Preisgeld von 192.000 Dollar. Der Elo-Durchschnitt der ersten Zwanzig liegt bei Herren bei 2662 und bei den Damen immerhin noch bei 2453.



FEDERATION AUTRICHIENNE DES ECHECS • AUSTRIAN CHESS FEDERATION

ÖSTERREICHISCHER SCHACHBUND
LANDESVERBAND STEIERMARK

WWW.CHESS.AT

Dafür ist die Auslosung fest in österreichischer Hand. Der Linzer Werner Stubenvoll leitet nicht nur den Damenbewerb sondern ist auch für den reibungslosen Ablauf der Paarungen verantwortlich. Und hier greift er auf ein innovatives Produkt zurück. Das in Österreich bestens bekannte Auslosungsprogramm „SwissManager“ des Wieners Heinz Herzog gewinnt immer mehr internationale Reputation. Nach der Olympiade hat sich das Programm auch bei der Europameisterschaft durchgesetzt.

Der österreichische Schachbund berichtet von den Europameisterschaften aktuell auf seiner Website unter www.chess.at

Termine

- **15. Juni 2003, Schnellschach-Cup**
Leibnitz, Schnellschach für Mannschaften (Champions League Modus).
- **19. Juni 2003, Chess & Country**
Frohnleiten // Schnell-, Blitz- und Aktivschach.

Ausschreibungen und weitere Termine siehe www.chess.at/styria